

Kinderjahre eines grossen Menschen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **62 (1969)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

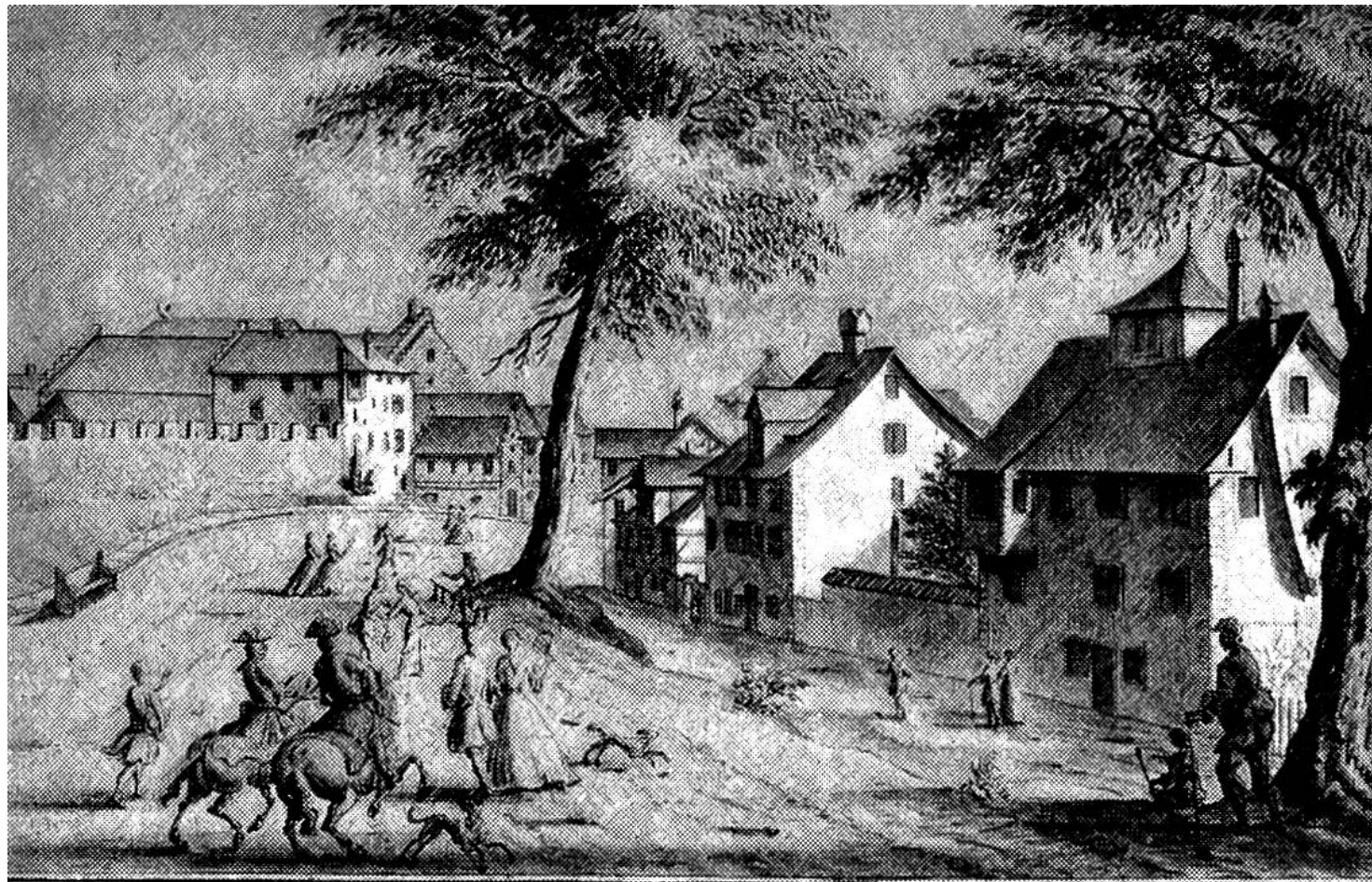
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kinderjahre eines grossen Menschen

Nicht nur Glück und Freude herrschten vor 220 Jahren im Doktorhaus der Familie Pestalozzi am Oberen Hirschengraben in Zürich. Krankheiten und finanzielle Sorgen warfen allzu dunkle Schatten in die Wohnstube, die durch reichen Sonnenschein vom Platz her erhellt wurde. Der hier am 12. Januar 1746 geborene Heinrich verbrachte mit seinem älteren Bruder Baptist und der jüngeren Schwester Barbara schöne Kinderjahre. Oft erzählte die Mutter Geschichten von Gott und von Menschen, denen geholfen werden musste. Auf diese Weise wuchs in Heinrich eine starke Liebe zum Nächsten. – Hart traf die Familie der plötzliche Tod des Vaters; die Mutter musste nun sehen, wie sie sich mit ihren Kindern durchbringen konnte. Da die Wohnung zu teuer wurde, erfolgte bald ein Umzug in eine billigere beim Lindenhof in der Kleinen Stadt drüben.